

Gesundheit für alle – machen Sie mit!

Stoppen Sie den Pandemiebeschleuniger Mobilfunk

„... Die Behauptungen der Mobilfunkindustrie, dass elektromagnetische Felder im Mikrowellenbereich nur auf die äußeren Zentimeter des Körpers einwirken würden, sind eindeutig falsch. Seit Jahrzehnten ist bekannt, dass die magnetische, nicht thermische Komponente viel tiefer in den Körper eindringen kann als die elektrische. Alle beim Menschen bisher beobachteten gesundheitlichen Schäden seien auf einen gemeinsamen Mechanismus, nämlich die Aktivierung der spannungsabhängigen Kalziumkanäle im menschlichen Körper zurückzuführen. Kalziumkanäle würden geöffnet und das Innere der Zelle mit Kalziumionen überflutet. Dadurch würde nicht nur die Synthese von Steroidhormonen (Östrogen, Progesteron, Testosteron) reduziert, sondern auch Entgiftungsprozesse verlangsamt und die Aktivität von Vitamin D verringert. Indem die **elektromagnetischen Felder alle wichtigen Körpersysteme angreifen**, gefährden sie alles, was wichtig ist, wie Gesundheit,“ Quelle: Bayerische Staatszeitung 10.01.2020 „Schlaflos und erschöpft“

Die geöffneten Ionenkanäle **lassen nicht nur unkontrolliert Ionen durch, sondern u. a. auch Viren-DNA**. Der Stress, dem die Zellen durch die gepulsten Mikrowellen des Mobilfunks ausgesetzt sind, stört sämtliche Vorgänge innerhalb der Zelle, unter anderem auch die lebenswichtige Selbstreparatur (hierzu liegen wissenschaftliche Studien seit 2007 vor). Die dadurch entstehende Überproduktion an freien Radikalen fördert Entzündungen. Kommen dann auch noch weitere Stressfaktoren, wie z.B. Umwelt-Schadstoffe dazu, steigt die Infektanfälligkeit extrem an.

Gerade Corona sollte uns daher dazu bringen, auf mobile Telekommunikation wegen der Strahlungsrisiken möglichst zu verzichten.

Was Sie für sich und Ihre Mitmenschen konkret tun können:

- Surfen am Kabel ist schneller und sicherer. Schützen Sie Ihre Daten und Ihre Gesundheit, indem Sie Ihren Rechner mit LAN-Kabel und nicht mit Funk betreiben.
- Regeln Sie WLAN Router auf ein Mindestmaß hinunter und schalten Sie Funk immer aus, wenn Sie ihn nicht benötigen.
- Meiden Sie Schnurlos-Telefone, schalten Sie am Router DECT aus, wenn dann nutzen Sie nur Telefone mit Full Eco Mode Modus
- Achten Sie auf verdeckte Strahlenquellen, z.B. in Druckern, Fernsehern, Haushaltsgeräten usw.
- Informieren Sie sich bei www.diagnose-funk.org oder auf www.elektro-sensibel.de über Hintergründe, technische Maßnahmen, Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge, wertvolle Tipps für Ihre Kinder, sich selbst und Ihre Nachbarn.
- industrieunabhängige Studien finden Sie auf www.emfdata.org
- Unterstützen Sie auch die Europäische Bürgerinitiative Attention 5G <http://www.attention-5g.eu/> und den weltweiten Appell <https://www.5gspaceappeal.org/> für eine gesunde und lebenswerte Zukunft.
- Geben Sie diese Informationen an Ihre Nachbarn, Kollegen, Freunde und Ihre Familie weiter.



INTERNATIONAL APPEAL
Stop 5G on Earth and in Space



Tipps & Hintergrundinfos

Schützen Grenzwerte?

Offizielle Stellen, wie Behörden und Ministerien, berufen sich auf die Strahlenschutzkommission (SSK) und das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS). Diese wiederum berufen sich auf die ICNIRP (International Committee Non Ionizing Radiation Protection), einem privaten Verein, dessen Mitglieder der Telekommunikationsindustrie entstammen. Dieser private Verein gibt Empfehlungen zu Grenzwerten für Strahlung heraus, die dann von offiziellen Stellen übernommen werden (Bundesimmissionschutzverordnung). Diese Grenzwerte berücksichtigen aber nur die kurzfristige Erwärmung von Körpergewebe. Längerfristige Auswirkungen oder gar biologische Effekte, die weit unterhalb dieser Grenzwerte auftreten, werden nicht berücksichtigt. Im Gegenteil, es wird seit Jahrzehnten vielen wissenschaftlichen Studien zum Trotz behauptet, es gebe wenn überhaupt nur Effekte durch Erwärmung. Man spricht hier vom „thermischen Dogma“. Dieses wird mit allen Mitteln der Propaganda verteidigt.

Hochrisikotechnologie Mobilfunk

Um per Funk Daten übertragen zu können, gibt es eine Basisfrequenz, die genannt wird, wenn vom jeweiligen Funkdienst die Rede ist, z.B. 2,45 GHz bei klassischem WLAN. Auf dieses Basis-Signal werden die Informationen draufmoduliert, und damit „huckepack“ transportiert. Um über einen Sendemast parallel mehrere Telefongespräche abzuwickeln oder um mehrere Mobilgeräte über einen WLAN-Accesspoint zu vernetzen, wird das gesamte Signal noch zusätzlich gepulst. Damit kann man mit jedem Puls spezifische, nur für den jeweiligen Anwender bestimmte Datenpakete übertragen. Und eben diese Pulsung ist der schädlichste Anteil an der Technik, da diese in biologische Rhythmen eingreift. WLAN z.B. ist mit 10 Hz gepulst, damit werden die Gehirnwellen (8 - 12Hz) beeinflusst. Gerade diese Kombination von Frequenzen macht Mobilfunk zu einer Hochrisikotechnologie!

Elektrizität in der Zellbiologie

Die Außenhülle einer biologischen Zelle besteht aus einem hauchdünnen doppelten Fettfilm, der Zellmembran, die außen positiv elektrisch geladen ist. Das Innere der Zelle ist negativ geladen. Dadurch ergibt sich das elektrische Potential (Spannung) einer Zelle. Eine gesunde Zelle erkennt man an einer Spannung von 70 - 90 mV. Je niedriger diese Spannung ist, umso schlechter ist der Gesundheitszustand der Zelle und damit des Menschen. Wenn die Spannung erlischt, erlischt auch das Leben. Diese Grundlagen der Bioelektrizität sind z.B. in den Stromkurven des Herzens (EKG) und des Gehirns (EEG) gut darstellbar und jedem bekannt. In dieser Membran befinden sich Ionenkanäle, durch die der Stoffwechsel der Zellen läuft. Diese werden von Proteinen „bewacht“, die im Normalfall dafür sorgen, dass nur Erlaubtes die Zelle betritt und wieder verlässt. Je nach anliegender Spannung öffnen oder schließen diese Proteine die Pforten. Wenn diese System nun unter den Einfluss von elektromagnetischen Feldern gerät, gerät dieser „Türmechanismus“ außer Kontrolle, und dann kann alles ungehindert ein und ausströmen, egal ob Calcium-Ionen, Schadstoffe, Viren- DNA usw. Damit gerät der Stoffwechsel der Zelle komplett aus dem Lot oder kommt gar zum Erliegen.

Vielfältige Gesundheitsrisiken

Mobilfunk hat neben der Schwächung des Immunsystems weitere gesundheitliche Auswirkungen, die oftmals schleichend beginnen, wie Schlafstörungen, Burn-out, Taubheitsgefühle, Gedächtnisstörungen, Wortfindungsstörungen, Kopfschmerzen (Migräne), Ohrensausen (Tinnitus), Blutdruckänderungen, erhöhtes Krebsrisiko u.v.m.

V.i.S.d.P: Georg Vor
www.elektro-sensibel.de
Pansoramastrasse 5
D 87477 Sulzberg
08376 976584
(Messungen & Beratungen)

Smartphone „entschärfen“

Moderne Smartphones dienen auch als Internet-Zugang. Auf dieser Basis beruhen viele Apps. Die hat zur Folge, dass sich ständig Apps mit dem Internet verbinden, um Daten mit einem Server auszutauschen. Daher funken diese Dinger ständig und strahlen daher z.TI sehr stark, auch wenn ihr Besitzer selber nichts macht und sich wundert, warum der Akku schon wieder leer ist... Um hier gegen zu steuern, kann man einiges tun, um Strombedarf und Strahlungsbelastung zu senken:

1. Alle unnötigen Apps entfernen: Dies beschleunigt das Betriebssystem, da dies weniger Apps verwalten muss. Die entfernten Apps „funken“ auch nicht mehr!
2. Mobile Daten ausschalten: Die Geräte sind multibandfähig, d.h. sie können auf GSM, UMTS, LTE, WLAN & bluetooth arbeiten, und auf all diesen Frequenzen senden und empfangen. Wenn man die mobilen Daten ausschaltet weil man kein Internet benötigt, funktioniert noch GSM, man ist dann noch telefonisch und per sms erreichbar, wie bei einem „alten“ Handy.
3. Smartphone „an die Leine nehmen“: Der Micro-USB-Port der Geräte ist ein kleiner Alleskönner. Hier kann man einen Adapter anstöpseln, mit dem sich so ziemlich alles anschließen lässt. Mit etwas zusätzlicher Software kann man damit das Gerät mit einem LAN-Kabel im Netzwerk betreiben, und hat Zugriff aufs Internet und die lokalen Netzwerk-Ressourcen - und das OHNE Strahlung!
4. Flugmodus: Damit herrscht – bei den meisten Geräten - Funkstille, Man kann aber noch Kamera, Mikrofon, Termin kalender und die auf dem Gerät gespeicherten Daten nutzen.
5. Ganz abschalten: Vor allem nachts, dann kann man ganz ungestört und völlig unverstrahlt gut schlafen!
6. Gerät nur noch unterwegs und in dringenden Fällen nutzen, ansonsten nur kabelgebunden und damit strahlenfrei Telefon und Internet zu Hause oder im Betrieb nutzen.

Am besten ganz auf Funktechnik verzichten!